

## H e r b s t .

Der Herbst ist ein ganz toller Mann  
mit Wind und Regen kommt er an.  
Es ist nicht zu bestreiten  
er hat auch gute Seiten.  
Des Sommers Werk will er vollenden  
das liegt allein in seinen Händen.  
Er läßt die Früchte reifen  
schon wie in alten Zeiten.  
Mit Nebel, Reif und Sonnenschein  
bringt er die Würze für den Wein.  
Zugvögel machen sich bereit  
Denn für sie ist jetzt Reisezeit.  
Sie ziehen nach dem Süden hin  
dem Hungertod hier zu entfliehn.  
Nun ist es wieder mal soweit  
denn es beginnt die Erntezeit.  
Es wird geschafft, es wird gerafft  
bis alles unter Dach gebracht.  
Und nicht zuletzt der Wein  
muß auch ins Faß hinein.  
Man sollte doch bei allen Dingen  
ein Loblied auf den Schöpfer bringen.  
Denn ohne seine starke Hand  
Gibts nichts zu ernten in dem Land.  
Ist eingebracht der letzte Rest  
dann feiern wir das Erntefest.  
Mit schön geschmückten Wagen  
zieht man dann durch die Straßen.  
Und nach gutem, alten Brauch  
Bringt man Opfergaben auch.  
Nun wird es still in Wald und Flur  
der Herbst zeigt deutlich seine Spur.  
Jagdhörner laut vom Wald herschallen  
im Herbstwind leis die Blätter fallen  
bedenke du auch Mensch vor Allem  
auch du kannst noch im Herbstwind fallen.